Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal

Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal

Band: 81 (2024)

Artikel: Kostbarkeiten 2023 : Wässermatten Altbüron als immaterielles Kulturerbe

Autor: Hodel, Alois

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1049990

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kostbarkeiten 2023:

Wässermatten Altbüron als immaterielles Kulturerbe

Alois Hodel

Die lebendige Tradition des Wässerns prägt manchenorts europaweit erhaltenswerte Bewässerungslandschaften. Beispielsweise auch die Wässermatten bei Altbüron, welche die Heimatvereinigung Wiggertal HVW in der Veranstaltungsreihe Kostbarkeiten am 10. Juni 2023 besucht hat.

Altbüron – fernab der Ballungszentren im Mittelland ähnelt das Rottal im luzernisch-bernischen Grenzgebiet einem baumbestandenen Landschaftspark mit ausgedehnten Wiesen und durchzogen mit Bächen, Wasserkanälen und Gräbli. Dieser parkähnliche Charakter hat mit den «Wässermatten» zu tun, welche seit nahezu eintausend Jahren bestehen.

Eine Vielfalt rund ums Dreikantone-Eck Luzern-Bern-Aargau

Auf Einladung der Heimatvereinigung Wiggertal HVW, die bis an den Grenzbach Rot tätig ist, trafen sich interessierte Natur- und Geschichtsfreunde im Bau 3 der schaerholzbau ag in Altbüron. HVW-Präsident Xaver Vogel begrüsste die Gästeschar, worauf überaus kundig Werner Stirnimann (Geschäftsführer des Internationalen Zentrums der Traditionellen Bewässerung in Sankt Urban) auf einem Rundgang die Besonderheiten der Wässermatten erläuterte. Was heute natürlich aussehe, sei nach der Gründung des Klosters Sankt Urban (anno 1194) durch Zisterziensermönche ein weitverzweigtes System von Gräben künstlich angelegt worden. In diesen kann abschnittweise das Wasser mit verstellbaren Brütschen (Stauwehren) gestaut und durch kleine Aquädukte und mittels Staubrettern fein verteilt in die Wässermatten abgeleitet werden. Dreimal jährlich erfolge parzellenweise diese Rieselbewässerung, durch die schwebstoff- und nährstoffhaltiges Wasser auf die flachen, gut durchlässigen Schwemmflächen gelange.

Der zufällig beim Rundgang hinzugekommene Ruedi Jufer demonstrierte als Eigentümer von 120 Aren Wässermatte, wie das Wasser umgeleitet wird. Für die Praxis massgebend sei die überkantonale Wässermattenstiftung, organisatorisch zuständig sei ein Wässermattenverein. Mehraufwand und Mindererträge gegenüber konventioneller Bewirtschaftung würden mit Flächenbeiträgen abgegolten. So oder so pflegen die Bewirtschafter die einzigartige Tradition wohl auch in Zukunft, betonte Jufer.

Am Grenzbach Rot und unmittelbar bei den Wässermatten-Gräben erläutert Werner Stirnimann die traditionelle Bewässerung in den Rottaler Wässermatten (Altbüron, Melchnau). *Foto Alois Hodel*

Beispielhafte Biodiversität dank Wässermatten

Entlang der Wasserläufe sei, wie Werner Stirnimann erklärte, eine artenreiche

Der neu amtierende IZTB-Geschäftsführer Werner Stirnimann orientiert zum lebendigen Kulturerbe der Wässermatten. *Foto Pi Häfliger*

Biodiversität an Fauna und Flora vorhanden. Es gebe hier mindestens ein Dutzend Heuschrecken, je mit eigener DNA. Auf Fragen von Pi Häfliger vertiefte Werner Stirnimann die vielfältige Bedeutung und die Zusatznutzen für die Bewirtschafter, vor allem aber auch für den Naherholungsraum, die Grundwasseranreicherung und die regionale Identität.

Sankt Urban als Drehscheibe für ein europäisches Netzwerk

Seit Oktober 2022 amtet Referent Werner Stirnimann als Geschäftsführer des Internationalen Zentrums der Traditionellen Bewässerung IZTB in Europa. Massgeblich dafür engagiert hätten sich grenzübergreifend die Kantone Luzern und Bern sowie das Kloster Sankt Urban. Dieses Netzwerk sei nun kontinuierlich im Aufbau und umfasse ein Dutzend Trägerschaften rund um die traditionelle Bewässerung in bislang sieben europäischen Ländern (Schweiz, Italien, Österreich, Deutschland, Luxemburg, Belgien und die Niederlande).

Ein UNESCO-Label in Aussicht

Aktuell bestehe die reelle Chance auf das UNESCO-Label im Bereich Lebendige Traditionen. Darob hätte sich der unlängst verstorbene Ferdinand Bernet (Altbürons Ehrenbürger und HVW-Ehrenmitglied) als unermüdlicher Verfechter der identitätsstiftenden Wässermatten besonders gefreut, erklärte abschliessend HVW-Präsident Xaver Vogel. Gerne werde die HVW

Die Wässermatten und die Heckenlandschaft rundum sind reich an Biodiversität, was Werner Stirnimann (mit Handzeichen) der HVW-Besuchergruppe erläutert.

Foto Pi Häfliger

solche kulturhistorische Kostbarkeiten samt lebendigem Kulturerbe, das mit der neuen Geschäftsstelle in Sankt Urban verankert sei, weiterhin wertschätzend begleiten.

Weitere Informationen: www.rottaler-waessermatten.ch

Zum Autor:
Alois Hodel (1946), Agro. Ing. HTL, Egolzwil, ehemaliger CVP-Grossrat und Gemeindepräsident, amtete von 1991 bis 2011 als Luzerner Bauernsekretär, war ebenfalls als Agrarjournalist und Dorfchronist tätig; aktuell Vizepräsident der Heimatvereinigung Wiggertal.

Adresse des Autors:
Alois Hodel
Engelbergstrasse 5
6243 Egolzwil